

Die Stiftung Topographie des Terrors lädt im Rahmen der Gesprächsreihe „Nach der ‚Generation Aufarbeitung‘ – Geschichte, Gegenwart und Zukunft der NS-Gedenkstätten“ zu einem Podiumsgespräch ein.



Dienstag **28. April 2026** 19 Uhr

Wessen Leid zählt?

Erinnerungskonkurrenzen und Repräsentationskonflikte in der Gedenkstättenarbeit zu den NS-Verbrechen

Begrüßung: Dr. Andrea Riedle, Direktorin der Stiftung Topographie des Terrors
Podiumsgespräch mit Dr. Manuela Bauche, Prof. Dr. Axel Drecoll, Prof. Dr. Detlef Garbe und Liane Schäfer

Moderation: Cornelia Siebeck

Teilnahme vor Ort oder per Livestream:

Topographie des Terrors Auditorium
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg
Eintritt frei

www.youtube.com/@NachDerGenerationAufarbeitung

auch als
Livestream

Seit jeher hatte die Gedenkstättenarbeit zu den NS-Verbrechen mit Erinnerungskonkurrenzen und Repräsentationskonflikten zu tun: Welche Verfolgungsgeschichten werden in der Gestaltung vor Ort sichtbar, welche bleiben marginalisiert oder unsichtbar? Im Podiumsgespräch werden u. a. folgende Fragen erörtert: Gibt es eine „Hierarchie der Opfer“, welchen Raum bekommen Täter:innen? In welchem Verhältnis stehen die NS-Verbrechen zu anderen historischen Unrechtskomplexen? Woher kommen solche Erinnerungskonkurrenzen und Repräsentationskonflikte eigentlich, was sind hier treibende Kräfte, welche Rolle spielen sie in der konkreten Arbeit vor Ort – und lassen sie sich überhaupt jemals zur allseitigen Zufriedenheit „lösen“?

Manuela Bauche ist Leiterin des Erinnerungsorts Ihnestraße der Freien Universität Berlin.

Axel Drecoll ist Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten und Honorarprofessor an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Detlef Garbe war von 1989 bis 2019 Leiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, bis 2022 Gründungsvorstand der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte.

Liane Schäfer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für politische Theorie der Universität Osnabrück und beschäftigt sich u.a. mit Politiken und Kulturen des Erinnerns.

Cornelia Siebeck ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Gedenkstättenreferat der Stiftung Topographie des Terrors.

Mehr Informationen zu der Gesprächsreihe „Nach der ‚Generation Aufarbeitung‘ – Geschichte, Gegenwart und Zukunft der NS-Gedenkstätten“: <https://www.nachdergenerationaufarbeitung.de/>. Die Reihe wird von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert. Die letzte Veranstaltung der Reihe findet am 13. Mai 2026 in der bpb Berlin statt.

Foto: Aktion „1933–1945 Nachgegraben“ auf dem Gelände der heutigen Topographie des Terrors, West-Berlin 1985

*© Hans Peter Stiebing/
Nachlass apabiz e.V.
Gestaltung: Simone
Vollenweider*

Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung erteilen Sie Ihr Einverständnis, dass Foto- und Videoaufnahmen Ihrer Person als Teil von Überblickseinstellungen im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit der Veranstalter verwendet werden können.